



Bild: ICS - Foto Fischer

Steirische Exportpreissieger 2024 rocken die Auslandsmärkte

Zu den diesjährigen Preisträgern zählen die Meteka GmbH, die Fuchshofer Präzisionstechnik GmbH und die Elin Motoren GmbH.

Unter dem Motto „Cheers to Export“ wurden am 5. November die Steirischen Exportpreise 2024 verliehen. Im Beisein zahlreicher prominenter Gäste wurden jene Unternehmen geehrt, die mit Innovationskraft und herausragenden Exporterfolgen die heimische Wirtschaft stärken.

Die Kategorie Kleinunternehmen konnte 2024 die Meteka GmbH für sich entscheiden. Das Familienunternehmen mit Sitz in Judenburg vertreibt mit 13 Mitarbeitenden weltweit Hygienesysteme, die infektiöse Abfälle direkt am Entstehungsort behandeln. Bei einer 70%igen Exportquote zählen Bulgarien, Kuwait und Turkmenistan zu den Top-Absatzmärkten.

In der Kategorie Mittlere Unternehmen ging die Exporttrophäe an die Fuchshofer Präzisionstechnik GmbH. Gegründet 1994 von Hannes Fuchshofer, entwickelte sich das Unternehmen vom Ein-Mann-Betrieb zum anerkannten Spezialisten für Präzisionstechnik mit Sitz in Ebis-

wald. Heute erstreckt sich der Unternehmensstandort auf 5.500 m² und beschäftigt rund 130 Mitarbeitende, darunter 16 Lehrlinge.

Mit Fokus auf die CAM/CNC-Lohnfertigung produziert das Unternehmen hochpräzise Metallbauteile und bietet seit 2005 Ultraschallbearbeitung für Materialien wie technische Keramik und Quarzglas an – ein Service, den besonders Kunden der Chipindustrie schätzen. Seit 2017 ergänzt der 3D-Druck mit Metallpulvern das Portfolio, das 2014 durch die Entwicklung des Eigenprodukts „Wasufi“, einer mobilen Drehmaschine für die Ölsaatindustrie, international erweitert wurde. Deutschland und die USA sind große Absatzgebiete. Die Exportquote beträgt 60 Prozent.

In der Kategorie Großunternehmen konnte sich die Elin Motoren GmbH durchsetzen. Das Unternehmen entwickelt und produziert Elektromotoren, Generatoren und komplexe Systemlösungen an seinem Hauptsitz in Weiz sowie an Standorten in Ungarn, Bosnien und Indien. Mit einer Exportquote von 86 Prozent und über 1.000 Mitarbeitenden werden die Märkte Deutschland, China, Schweiz, Frankreich, USA, Indien, Finnland, Italien, Türkei und Großbritannien beliefert.